

Grußwort Geotope

Geheimnisvolle Höhlen oder bizarre Felsen gelten in vielen Kulturen dieser Welt als magische Orte. Auch bei uns liefern sie den Stoff für Sagen und Mythen. Glaubt man einer Sage, dann hat das Morsum Kliff auf Sylt seine Farbe von Unterirdischen, die dort vor langer Zeit gehaust haben sollen. Was an mancher Stelle aussieht wie verrostetes Eisen, ist der Sage nach das Topfgeschirr der urzeitlichen Unholde. Im Bayerischen Wald war angeblich ein versteinertes Drache so tief unter der Erde vergraben, dass nur noch seine weiß glänzenden Rückenzacken hervor lugten. Auch wenn es für den 275 Millionen Jahre alte Quarzgang des so genannten „Bayerischen Pfahls“ bei Viechtach und seine landschaftsbestimmende Form heute eine wissenschaftliche Erklärung gibt, sind Geotope tief in unserem kulturellen Erbe verwurzelt.

Kulturgeschichte und Geowissenschaften treffen deshalb auch beim bundesweiten „Tag des Geotops“ aufeinander. Deutschlandweit werden an diesem Tag rund zweihundert Exkursionen zu Geotopen und Besichtigungen von Geo-Einrichtungen angeboten. Große und kleine Naturforscher und Experten kommen dabei ebenso auf ihre Kosten wie Naturliebhaber und kulturell Interessierte. Dieser Tag soll das Wissen um die Chancen und Risiken eines bewussten Umgangs mit dem Planeten Erde vertiefen. Denn Geotope eröffnen einen Blick in die Erdgeschichte verraten viel über die Umwelt- und Lebensbedingungen der Tiere und Pflanzen vor Jahrmillionen. Die Erkenntnisse aus der Vergangenheit helfen uns, die Zukunft umsichtiger zu gestalten.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am „Tag des Geotops“ spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte unserer Erde. Gehen Sie den Dingen auf den Grund.



Prof. Dr. Annette Schavan, MdB
Bundesministerin für Bildung und Forschung